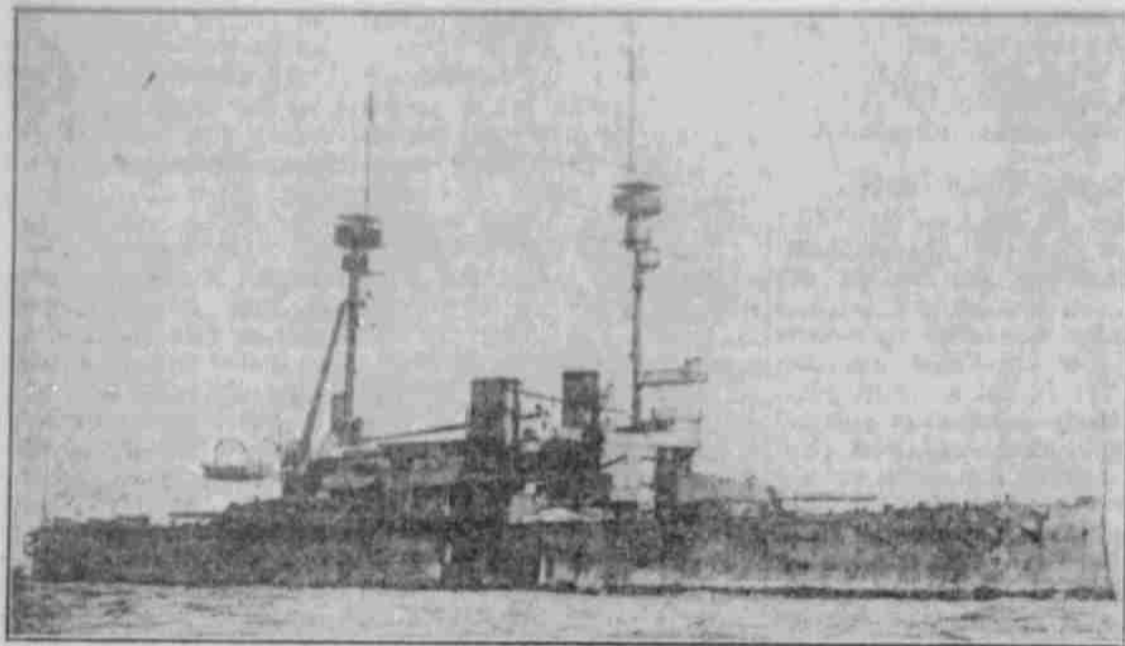


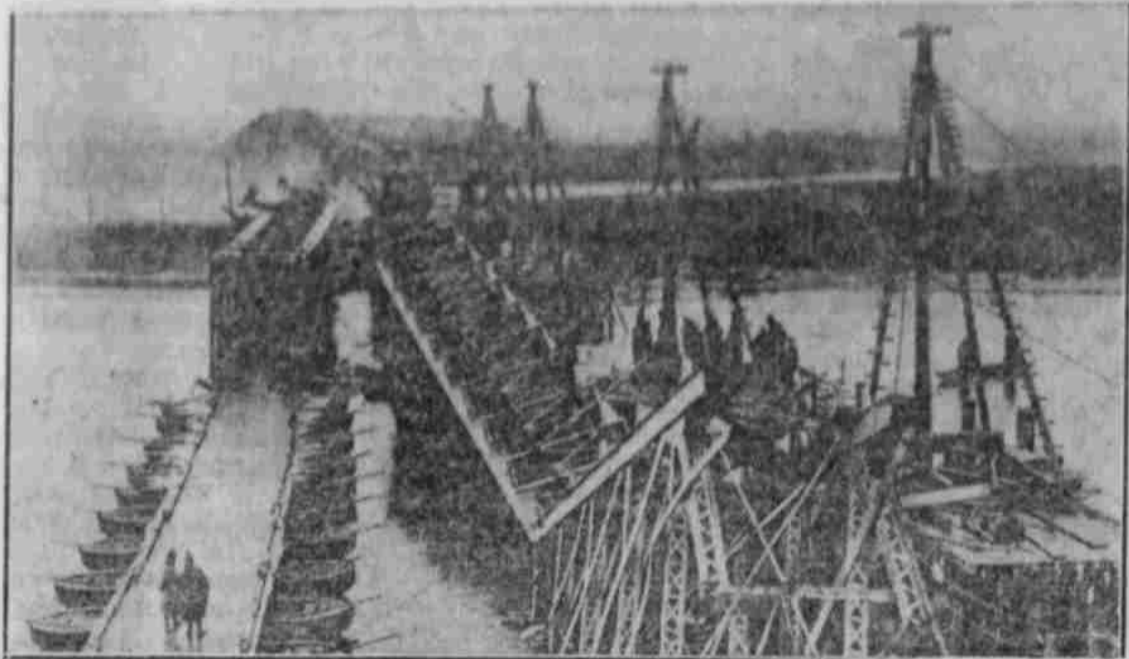


Türkische Kavallerie auf dem Wege durch die Wüste zum Bagdad-Kanal. — Aufstellung des türkischen Oberkommandierenden Tiberat Pasha durch einen Hebeförderer. — Vorbringen eines türkischen Geschüzes, dessen Räder mit Wollentapeten versehen sind.



Das britische Schlachtschiff „Lord Nelson“.

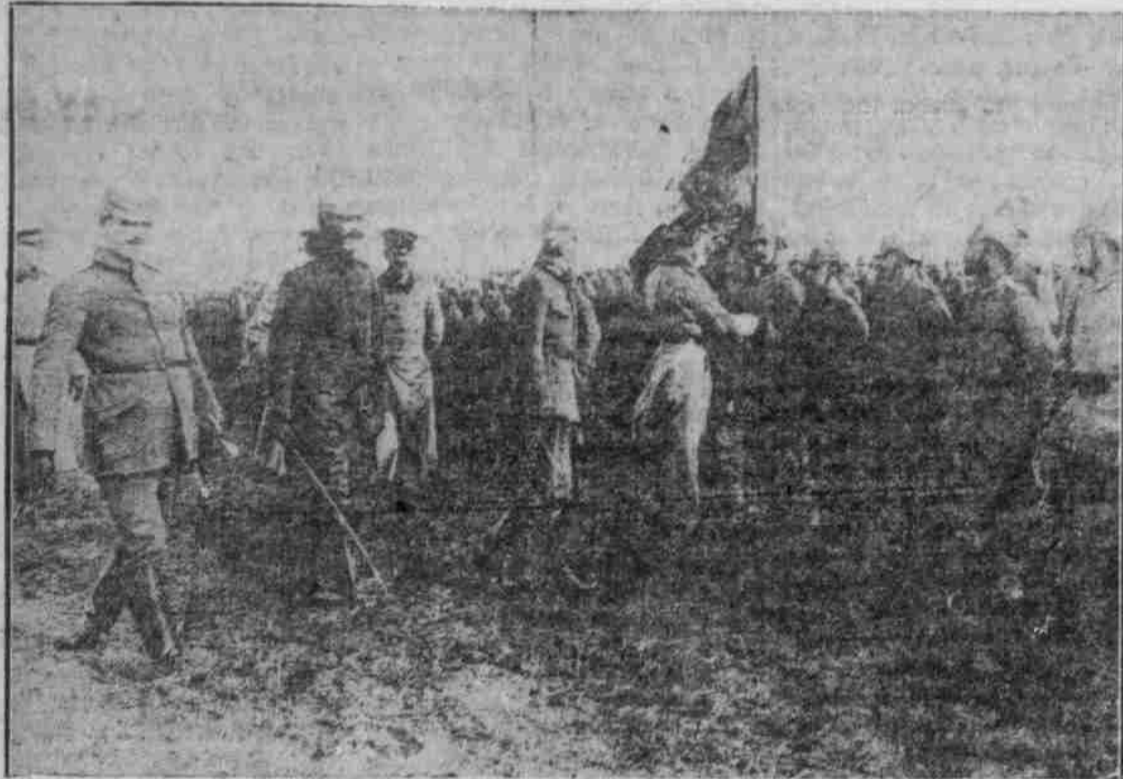
Ist in den Dardanellen gestrandet und von den Geschützen der türkischen Forts zertrümmert worden.



Eine von Russen zerstörte Brücke in Polen, die von österr.-ungar. Pionieren wieder in Stand gesetzt wurde.



General T. Gisa führte die Sachsen bei Gurtschik.



Der Kronprinz schreibt die Front seines Regiments ab, das bei Rastigeg siegreich kämpfte.



Geschützreihe in russischer Polen.

Deutsche Barbaren.



Du liebes Kind auf meinem Schooß,
Wie machst du mich leise und mild
An meine eig'nen Kinder daheim;
Wie schau' ich ihr liebliches Bild.
So hab' ich vor vielen Wochen auch
Mein Jüngstes gehert und gewiegt;
Seitdem kam der schwere, der heilige
Krieg,
Wir haben gekämpft und gesiegt.

Dein Vater, mein Kind, zog auch in den
Krieg.
Uns führte vielleicht die Schlacht
Auf einer Wäldstatt zusammen und ich
Hab' dich um den Vater gebracht.
Sei ruhig, mein Kind; Gott sei mit dir,
Er führe auch mich zurück.
Wie hab' ich so traut und innig gespürt
Des Hauses sonniges Glück.

Obergruß für die Feldtruppen.

Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: Es freut uns, mitteilen zu können, daß uns im Anschluß an unseren Aufruf, Geld für Dreimark-Pakete einzuschicken, die den Feldtruppen als Ostergruß zugehen sollen, von Herrn Kommerzienrat M. Albrecht, Schlachtensee bei Berlin, 1500 Mk. zugegangen sind, aus denen fünfshundert Pakete hergestellt werden können. Herr Kommerzienrat Albrecht gibt bei dieser Gelegenheit die Anregung, wiederum, wie es bei unseren Soldatenweihnachtslisten der Fall war, einen Gebotenaustausch zwischen den Spendern und den Feldtruppen dadurch herbeizuführen, daß Postkarten mit den Adressen der Spender den Osterpaketen beigelegt werden. Wir nehmen diese Anregung mit Vergnügen auf und stellen unseren Lesern anheim, bei der Uebermittlung ihrer Geldspenden Postkarten mit ihrer Adresse beizufügen, die wir unferretzt den einzelnen Paketen beigelegen werden.

Eine Landesverrätherin.

Das Kriegsgericht der Festung Koblenz Ehrenbreitstein macht folgendes bekannt: In der Strafsache gegen Frau Toni Rösch wird der apfeler Besatzung weislich das Vermögen, das die Angeschuldigte besitzt oder das ihr später noch zufällt, mit Beschlagnahme belegt. Frau Rösch ist die Mutter des Fliegers Werntgen, der in Bonn vor einigen Jahren tödlich verunglückt ist.

Kriegsfürsorge.

Die Stadtverordneten der Stadt Offenbach bewilligten weitere 500,000 Mark für die städtische Kriegsfürsorge. Bis zum 1. März waren für diesen Zweck bereits 1,116,000 Mark verausgabt, dagegen nur 1,000,000 Mark bewilligt. Durch die gesteigerte Militärindustrie haben viele Arbeitslose Beschäftigung gefunden, so daß die Aufwendungen für Kriegsentfernungserheblich gegen die Vormonate gesunken sind.

Hindenburg-Museum.

In Posen hat sich ein Komitee zur Gründung eines offiziellen Hindenburg-Museums für die Ostmark unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten der Provinz Posen, des Landeshauptmanns und des Oberbürgermeisters der Stadt Posen gebildet. Alles was an das persönliche Leben des Befreiers der Ostmark erinnert, soll dort eine Stätte finden, wie alles, was an die große Zeit der Befreiung von den Russen gemahnt.

Von der Marwitz beforirt.

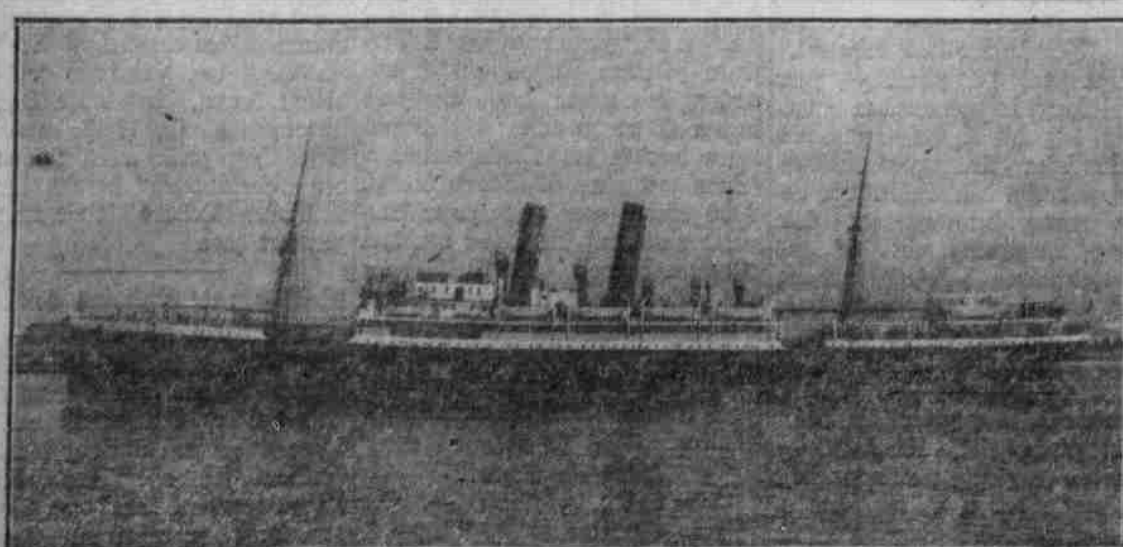
Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet: Der Kaiser hat dem General der Kavallerie v. d. Marwitz, der ein Reserve-Armee-Korps kommandiert, für seine hervorragenden Dienste auf dem westlichen und östlichen Kriegsschauplatz den Orden Pour le mérite verliehen.

Private an zweiter Stelle.

Der kommandierende General des 8. Armee-Korps, v. Pflü, giebt bekannt: Es wird verboten, daß die zu Lieferungen für die Marineverwaltung vertäglich verpflichteten Fabrikanten - Privatunternehmer vor den Aufträgen der Marineverwaltung erliegen. Die Marineverwaltung ist in dieser Beziehung genau so zu behandeln, wie die Heeresverwaltung. Zuwiderhandeln werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft, wenn die bestehenden

Gebichte der Lehrer.

Im Namen der deutschen Lehrer ist jetzt an alle im Felde stehenden deutschen Lehrer, die ihren Geliebten und Gemahlinnen im Kriege dichterischen Ausdruck gegeben haben, ein Aufruf ergangen, diese Gebichte an den Bürger-Schullehrer Hermann Döhler in Weimar einzuschicken. Diese Gebichte sollen zu einer Sammlung vereinigt werden.



Der interessante Hilfskreuzer „Prinz Adalbert“.



Generalmajor v. Hindenburg mit seinem Generaladjutanten Generalmajor v. Lützow auf dem Bahnhof in Lügen.



Ein wärmender Trunk für die Krieger: Kaffeewagen des Vaterländischen Frauenvereins in Lügen (Schlesien).